



*v.l.n.r. Matthias Simon, Thomas Thieltges, Sabine Franzen, Ortsbürgermeister Helmut Bauer, Dirk Rauen, Anja Weber, Bernhard Ehlen, Agathe Könen, Sandra Kehl, Ursula Pauly, Klaus Flesch, Josef Simon (Foto: Hans-Peter Könen)*

Die Ortsgemeinde Minderlittgen verfügt seit kurzem über einen automatisierten externen Defibrillator, der im Bereich der ehemaligen Bushaltestelle am Bürgerhaus angebracht wurde. Dieser soll die medizinische Versorgung im Ort und Umkreis verbessern.

Ein Defibrillator kann im Notfall lebensrettend sein und die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes überbrücken. Dies ist gerade auf dem Land wichtig, da Notarzt und Sanitäter schon mal längere Anfahrtswege haben. Das Gerät ist an jedem Ort einsetzbar und die Bedienung ist einfach.

Bei Aktivierung erklärt sich der Defibrillator selbst: Er sagt, wie die Elektroden anzulegen sind, misst die Herzfrequenz und entscheidet selbst, ob ein Elektroschock notwendig ist. Dies geschieht per Lautsprecher. Der komplette Ablauf wird vom Gerät erklärt und macht die Handhabung auch in der ungewohnten Stresssituation relativ leicht.

Um dennoch den sicheren und richtigen Umgang mit diesem Gerät im Notfall zu gewährleisten, wird ein Infoabend mit einer Einweisung veranstaltet, sobald sich die aktuelle Krisensituation entspannt hat. Die Information hierzu erfolgt rechtzeitig.

Möglich gemacht wurde diese mit rund 3.500 EUR doch recht kostenintensive Anschaffung durch die Initiative der Vereinsgemeinschaft Minderlittgen (Musikverein,

Spielvereinigung Minderlittgen/Hupperath, Kirchenbauverein, Kirchenchor, Tischtennisverein, Freiwillige Feuerwehr, Möhnenverein sowie dem Männergesang Frohsinn), der beiden Sponsoren Dirk Rauen (Transporte) und Bernhard Ehlen (ise deutsche inkasso) sowie der Flohmarktgruppe vom Kirmessonntag.

Die Gemeinde bedankt sich bei allen Sponsoren, die die Anschaffung des Defibrillators ermöglicht haben.

*Helmut Bauer, Ortsbürgermeister*